Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Landwirtschaftlicher Hauskalender

Visual Library

Landwirtschaftlicher Hauskalender

Januar

Man reinigt Obstbäume und Reben von dürren Aesten, Raupen und Moos, gräbt sie auf und düngt sie; düngt Aecker und Wiesen. Der Landbau ruht, um so emsiger regt es sich in den Ställen. Sorge durch leicht verdauliches, nährendes Futter für tragende und säugende Kühe, noch mehr für die Kälber. — Vergiß nicht, die Ställe zeitweise zu lüften, so sehr auch Warmhalten not tut. Letzteres verlangt auch das Federvieh.

Februar

Man fängt mit Versetzen der Bäume und Veredeln durch Kopulieren an; reinigt die Bienenstöcke. Im Garten säe Kresse, Kohl, Salat, Früherbsen, gelbe Rüben, Sellerie, Zwiebeln, Wirsing, Kohlrabi. In Mistbeete Blumenkohl, Bohnen und Erbsen. — Die Lämmer und Füllen pflege besonders; halte die Ferkel warm. Fahre fleißig Mistjauche auf die Getreidefelder und halte auf den Wiesen die Abzüge rein. Bei trockenem Wetter kann man am Ende des Monats Reben schneiden. Laß den Wein ab.

März

Man beendigt das Versetzen der Obstbäume und fängt mit dem Okulieren aufs treibende Auge an, hackt die Erde an den noch nicht blühenden Bäumen auf. Man legt Keime von Meerrettich ein, sät Petersilie, Senf, Spinat, Bohnenkraut, Kohl, Blumenkohl, gelbe und rote Rüben, Kohlrabi, Endivien, Sellerie, Früherbsen, setzt Schnittlauch u. in kalte Treibbeete zum Ansetzen: Kopfsalat, Bohnen, Gurken und Blumenkohl. Um Mitte März beginnt der landwirtschaftliche Frühling; fahre Mist, egge bei trockener Witterung die rauhen Furchen ab und pflüge zur rechten Zeit. Schneide Reben, verjünge die Stöcke durch Verlegen. Fülle alten Wein auf.

April

In Feld und Garten gibt es jetzt am meisten zu tun. Die Hafersaat wird beendigt, das Feld für die Sommersaat, Kartoffeln 2c. wird gepflügt, Kleesamen im Wintergetreide gesät. Im Garten hole nach, was im vorigen Monat nicht geschehen ist, versetze starke Kraut-, Salat- und Kohlrabipflanzen. Säe Klee unter Hafer und Gerste; Ende des Monats säe Hanf. In diesem Monat ist die beste Zeit, Reben zu verlegen, die Rebpfähle zu stecken.

Mai

In diesem Monat ist in Feld und Garten viel zu tun. Man säe alle Arten Blätterkohl, lege Kartoffeln, Erbsen, Bohnen, Gurken, Kürbisse, Rettiche, Blumenkohl, Rosenkohl, Wirsing, Radies, Weißkraut 2c. an schattige Orte. Gleich mit Anfang des Monats gehe an den Kartoffelbau. Im Weinberg wird bei trockener Witterung fleißig gehackt, so tief der Karst geht. Uebergehe jetzt Speicher und Scheunen und bereite alles zur Aufnahme der Ernte vor.

Juni

Man setzt die Bohnen, welche zum Einmachen bestimmt sind, sät Winterrettich, Salat, Endivien, Spinat, Winterkohl, pflanzt Sellerie, Weißkraut, Wirsing, Tabak, und sammelt die reifen Samen. Häufle die Kartoffeln, aber möglichst bei trockenem Wetter. Sobald der rote Klee blüht und die Luzerne frische Aeste getrieben hat, mähe diesen, trockne ihn rasch, ohne viel zu wenden. Dasselbe gilt auch vom Gras. Im Weinberge wird ausgebrochen und aufgebunden, jedoch vor der Blüte.

Juli

In diesem Monat beginnt die Getreideernte. Nach der Ernte des Winterroggens pflüge sogleich die Stoppeln und säe die Nachfrucht, als: Weißrüben, Wicken und Grünfutter. Versetze Salat, Rosen- und Winterkohl, Endivien 2c., behacke Sellerie, Kartoffeln, sammle grüne Bohnen für den Winter und Einmachgurken, sowie die reifen Samen einzelner Gartengewächse. Im Weinberge hacke zum zweitenmal und binde auf.

August

Es werden die Sommerfrüchte geerntet. Für die künftige Wintersaat wird fleißig gepflügt und geeggt. Säe rechtzeitig Grünfutter-Roggen. Femele Hanf. Für den Winter säe Rettich, Möhren, Kresse, Blumen- und Schnittkohl, Endivie. Wenn die Trauben hell werden, schneidet man alle Schosse ab, welche über den Pfahl hinauswachsen, damit die Sonne, Tau und Nebel besser einwirken können.

September

Man fährt fort, Endivien zu binden, nimmt die reifen Bohnen, letzten Einmach- und Samengurken ab; Hanf wird ausgezogen, bei günstiger Witterung der Samen ausgeklopft und der Hanf auf die Röste gebracht; desgleichen der Flachs. Säe anfangs des Monats Winterraps und Winterroggen. Die Kartoffelernte beginnt. Säe Winterkopfsalat, Spinat und Kohlarten zum Ueberwintern. Bei dem Obstbrechen sei vorsichtig, daß keine Zweige und Knospen, welche die Blüten fürs nächste Jahr in sich bergen, abgebrochen oder beschädigt werden. Sieh in den Kellern nach, laß ausbessern und lüften. Sorge für Reparatur der Fässer.

Oktober

Die Wintersaat ist in diesem Monat größtenteils zu beendigen. Die Kartoffeln, Wurzelgewächse, Welschkorn werden eingeheimst. Versetze zur Ueberwinterung Wirsing, Kohlrabi, Blattkohl, Winterkopfsalat. Das Winterobst muß sorgfältig gepflückt und gelagert werden. Eile nicht zu sehr mit der Weinlese; schöne trokkene Oktobertage helfen viel nach: lese nicht, wenn die Trauben naß sind. In gutem Herbst lese die besten Trauben besonders aus. Laß die roten Trauben auf den Trestern gären.

November

Bei gutem Wetter setze das Stürzen und Umspaten fort. Bringe die Weiß- u. Gelbrüben in Keller und verwahre sie gut in Gruben. Bringe Mist in den Garten und stich den Boden um; auch die Spargelbeete vergiß nicht mit Mist zu bedecken; beginne zu dreschen, den Hanf zu verarbeiten. Im Weinberg dünge die Reben und häufle die Erde um die Rebstöcke. Die Winterfütterung tritt jetzt ganz ein; je saftreicher die Winterfütterung des Melkviehs, um so besser der Milch- und Buttererertrag.

Dezember

Mache genau einen Ueberschlag, wie du dein Heu, deine Rüben einzuteilen hast, damit du bis zum Grünfutter ausreichst; fahre fort mit Dreschen, Spinnen, Samenreinigen, Obstauslesen, Düngen. Nun beginnt des Bauern gute Zeit, wenn nämlich die Scheune voll und das Hypothekenbuch leer ist; doch läßt sich bei guter Witterung noch manche Arbeit nachholen. Hauptsache aber bleibt, die Fütterung des Viehes recht zu handhaben, Ställe warm und gesund zu halten, die Mast zu verstehen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg